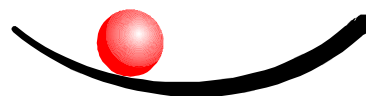


Demenznetz Bonn Rhein-Sieg

Rundbrief Nr. 31 vom 02.10.2014



Sehr geehrte Rundbrief-Leserin, sehr geehrter Rundbrief-Leser,

Ende September fand eine öffentliche Anhörung zum neuen Pflegestärkungsgesetz, das am 1.1.2015 in Kraft treten soll, statt. Es sind deutliche Verbesserungen für die Pflege und Versorgung von Menschen mit Demenz geplant. Es gibt aber auch Kritik am Gesetzentwurf. Bleibt zu hoffen, dass bis zum Inkrafttreten des Gesetzes die Bedenken weitgehend ausgeräumt werden können.

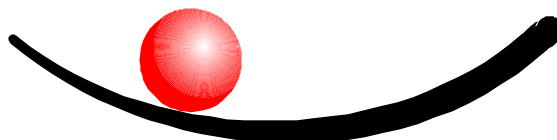
Natürlich enthält diese Ausgabe auch wieder einige interessante Informationen und Veranstaltungshinweise für das 4. Quartal .

Gerne nehmen wir Ihre Anregungen, Termine und Hinweise für den Rundbrief mit auf.

Wir wünschen eine interessante Lektüre

Ihre Rundbrief-Redaktion

Inhalt	Seite
Allianz für Menschen mit Demenz	2
Angehörigengruppe Frontotemporale Demenz	3
Angehörigenkursangebote	4
Schulungsangebote	6
Demenz und Farben	7
Termine: Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis	9
Arbeitskreise	10
Veranstaltungshinweise	11
Vermischtes	15
Impressum	16





Allianz für Menschen mit Demenz

Am 15. September haben die Bundesminister Manuela Schwesig und Hermann Gröhe gemeinsam die Agenda der "Allianz für Menschen mit Demenz" unterzeichnet und so den Grundstein für eine nationale Demenzstrategie gelegt.

Mit der Unterzeichnung der Agenda durch die Gestaltungspartner der "Allianz für Menschen mit Demenz" haben die Ministerin und der Minister das Startsignal für die Umsetzung der Ergebnisse aus der zweijährigen Arbeitsphase gegeben. "Wir dürfen Demenzkranke und ihre Angehörigen nicht allein lassen. Sie sollen so lange wie möglich am sozialen Leben teilnehmen und im vertrauten Umfeld leben können. Zusammen mit 450 Mehrgenerationenhäusern und den 300 Anlaufstellen für ältere Menschen im Quartier unterstützen künftig 1250 lokale Anlaufstellen bundesweit Demenzkranke und ihre Familien," sagte Bundesfamilienministerin Manuela Schwesig. "Mit dem Gesetz zur besseren Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf geben wir den Familien, was sie brauchen: Mehr Zeit, um die Doppelbelastung zu bewältigen," erklärte sie.

Bis 2017 fördert das Bundesfamilienministerium neben den Mehrgenerationenhäusern und den Anlaufstellen für Menschen mit Demenz sukzessive 500 Lokale Allianzen für Menschen mit Demenz mit dem Ziel, lokale Netzwerkstrukturen für demenziell Erkrankte und ihre Angehörigen aufzubauen und weiter zu entwickeln.

Maßnahmen für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen vereinbart

Unter dem Vorsitz der beiden Bundesministerien und dem Ko-Vorsitz der "Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. – Selbsthilfe Demenz" haben die kommunalen Spitzenverbände, die relevanten Spitzenverbände aus dem Bereich Pflege und Gesundheit, der Wissenschaft und der Zivilgesellschaft sowie die Länder in einem intensiven Diskussionsprozess konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation der an Demenz erkrankten Menschen und ihrer Angehörigen vereinbart.

"Mit dem Pflegestärkungsgesetz sorgen wir dafür, dass Demenzkranke und ihre Familien schon ab dem nächsten Jahr deutlich besser unterstützt werden. Wir brauchen darüber hinaus eine gemeinsame Kraftanstrengung in allen Bereichen unserer Gesellschaft. Dazu gehört neben einer guten medizinischen und pflegerischen Versorgung und Rehabilitationsmaßnahmen auch ein kompetenter Umgang mit Demenzkranken, sei es in Arztpraxen, Krankenhäusern oder in Bürgerämtern. Diesem Ziel dient die Allianz für Menschen mit Demenz," sagte Bundesgesundheitsminister Hermann Gröhe.

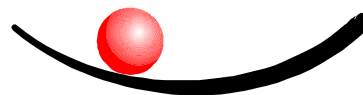
Allianz für Menschen mit Demenz als Teil der Demografiestrategie

Rund 1,5 Millionen Menschen sind heute in Deutschland an Demenz erkrankt. Jährlich erkranken 300.000 Menschen neu an Demenz. Dennoch wird die Krankheit oft tabuisiert: Erkrankte und Angehörige fühlen sich isoliert, erforderliche Hilfe und Unterstützung unterbleiben. Daher hat die Bundesregierung die "Allianz für Menschen mit Demenz" als eines der Handlungsfelder der Demografiestrategie ins Leben gerufen.

Bei der Agenda stehen die Selbstbestimmung und Teilhabe von Menschen mit Demenz im Vordergrund. Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft ist deshalb als Vertreterin der Menschen mit Demenz und ihrer Angehörigen ein wichtiger Gestaltungspartner.

Die Umsetzung der Agenda erfolgt in unterschiedlicher Trägerschaft und Verantwortung in den folgenden Jahren. Ein erster Fortschrittsbericht ist für Frühjahr 2016 vorgesehen.

(Quelle: PM BMG)



Gruppe für Angehörige von Menschen mit frontotemporaler Demenz

Beim bundesweiten Erfahrungsaustausch der Deutschen Alzheimer Gesellschaft für FTD-Angehörige Anfang des Jahres kamen erstaunlich viele Menschen aus Nordrhein-Westfalen, insbesondere aus dem näheren



Umkreis. Das war ein Startsignal für einen lokalen, regelmäßigeren Austausch. Inzwischen traf sich die neue Gruppe für Angehörige FTD-Betroffener Ende September schon zum vierten Mal. Fester Termin der Gruppe ist der jeweils der **vierte** Dienstag im **Monat um 15:30 Uhr** in der **Gerontopsychiatrischen Ambulanz im Behandlungszentrum St. Johannes-Hospital, Kölnstr. 54, Bonn.**

Nachdem sich zum Gründungstreffen 15 Angehörige – fast ausschließlich aus der Region Bonn/ Rhein-Sieg - zusammenfanden, trafen sich bei den nächsten Terminen etwa sieben Personen, jeweils fachlich begleitet von einem Team aus Sozialarbeiter, Pflegefachkraft und Ärztin.

In der Gruppe mischen sich mit der Erkrankung langjährig erfahrene Angehörige mit „Neulingen“, die gerade erst Orientierung im Umgang mit der Erkrankung suchen. Man tauscht sich aus und stützt sich gegenseitig. Zwar sind die „klassischen“ Themen, wie Selbstpflege oder Leistungen der Pflegeversicherung von Interesse, es stehen aber auch spezifischere Themen wie der



Angehörigenkurs "Menschen mit Demenz begleiten und sich selbst nicht vergessen"

Die KKH Pflegekasse Bonn bietet ab September ein kostenfreies 8-teiliges Kursangebot zum Thema „**Menschen mit Demenz begleiten und sich selbst nicht verlieren**“ in Kooperation mit - GepflegtPfleger – unter der Leitung von Dipl. Heilpädagogin Karin Schneider an. Das Seminar startet am **23.10.2014** und findet an 8 Terminen, jeweils in der Zeit von 9:00 bis 12:00 Uhr statt in der

Johanniter-Sozialstation, Rommersdorfer Str. , Bad Honnef, statt.

Eingeladen sind Personen, die in ihrer häuslichen Umgebung Angehörige oder Bekannte selbst pflegen.

Umgang mit der veränderten Persönlichkeit des FTD-Betroffenen oder mit Aggressivität auf dem Plan. Leider ist derzeit noch keine parallele Betreuung der FTD-Betroffenen möglich.

Ein Fazit der Startphase ist sicher, dass es Zeit für eine solche Gruppe in unserer Region war. Die Teilnehmenden nehmen wahr, dass es in dieser Gruppe eine größere Überschneidung ihrer Probleme gibt, als dass in anderen Angehörigengruppen der Fall war. Die „Begleiter“ der Gruppe spüren jedes Mal aufs Neue, welche besonderen Herausforderungen eine frontotemporale Demenz mit sich bringt- Respekt allen Angehörigen, die ihre Familienangehörigen tagtäglich begleiten.

Fragen oder Anmeldungen können gerne über 0228/701-7202 oder gpz-bonn@lvr.de an Fr. Dr. Stiens, Herrn Bollig oder Frau Rehbach gerichtet werden.

(Gerthild Stiens)



Ziel des Seminars ist es, **das Wohlbefinden des pflegebedürftigen Menschen zu steigern und dabei die eigenen Bedürfnisse nicht aus den Augen zu verlieren.** Dazu werden auf der einen Seite die persönlichen Kompetenzen gestärkt, werden eigene Stärken und Grenzen herausgearbeitet, Stresssituationen und der persönliche Umgang mit Stress erfahren und verschiedene Techniken der Entspannung und Stressreduktion vorgestellt und ausprobiert. Um im Alltag mehr Verständnis füreinander zu erhalten und Konflikte zu reduzieren werden auf der anderen Seite vielfältige praktische Tipps für den Pflegealltag mit Menschen mit **Demenz** vermittelt wie praktische Alltagstipps, Beschäftigungsmöglichkeiten, das Krankheitsbild, Ernährungstipps, Sturzprophylaxe, Möglichkeiten der Kommunikation, Pflege der Erinnerungen, wertschätzende Haltung, Möglichkeiten der Unterstützung und vieles mehr. Der Austausch mit **Gleichgesinnten** stärkt die eigene Rolle. Informationen und Anmeldung bei: Karin Schneider, Tel. 02223-279610 Email: schneider-7gebirge@t-online.de



Angehörigen-Kurse „Leben mit Demenz“ in Bonn und Siegburg

Die AOK Rheinland/Hamburg bietet in Kooperation mit dem Landesverband der Alzheimer-Gesellschaften NRW zwei Angehörigenkurse in unserer Region an. Der erste Kurs findet am **14./15.11.2014** in Bonn, AOK-Regionaldirektion, Heisterbacherhofstr. 4 und der 2. Kurs am **21./22.11.2014** in der Regionaldirektion Siegburg, Theodor-Heuss-Str. 1, Siegburg statt. Die Teilnahme ist jeweils kostenfrei

möglich.

Infos und Anmeldung für den Kurs in Siegburg bei:

Anne Geisler, Tel. 02241-302 133

anne.geisler@rh.aok.de

Infos und Anmeldung für den Kurs in Bonn bei:

Heike Engelskirchen-Koch, Tel. 0228-5112472

heike.engelskirchen-koch@rh.aok.de



Angehörigen Kurs in Windeck

Wer bin ich und wer bist Du?
Bedeutung von Erinnerungen im Leben von Menschen mit Demenz - Möglichkeiten zu einem besseren Verständnis

2-teilige Veranstaltung

Zielgruppe:

Pflegende Angehörige, Interessierte

Termine:

Freitag 7.11.2014

14:30-17:00 Uhr

Samstag 8.11.2014

9:30-12:00 Uhr

Inhalte:

Erfahren Sie in dieser Veranstaltung neben kurzen grundlegenden Informationen zum Krankheitsbild der Demenz, wichtige Hinweise um die Gefühle und das Verhalten unseres Gegenübers besser verstehen zu können. Wenn die Erinnerung an die Lebensgeschichte verblasst, können wir als begleitende Person

den roten Faden festhalten. Die Bedeutung der Biografie zieht sich durch den gesamten Alltag.

Im zweiten Teil erlernen sie Möglichkeiten um miteinander im Gespräch zu bleiben, eine von Wertschätzung getragene Haltung einnehmen zu können und wichtige Tipps zur Gestaltung des Tages, die das Zusammenleben erleichtern.

Veranstaltungsort:

Gästehaus Windeck-Herchen

Mit freundlicher Unterstützung durch die Gemeinde Windeck und die KKH

Information und Anmeldung

Karin Schneider

-GepflegtPfleger-

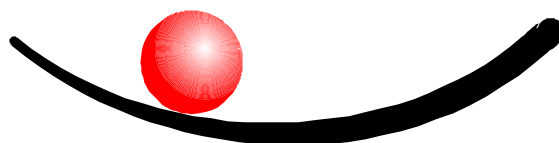
Alte Winkelgasse 8

53639 Königswinter

0171-8365429

schneider-7gebirge@t-online.de

www.schneider-7gebirge.de





Neue Broschüre "Kulturelle Angebote für Menschen mit Demenz in Köln"

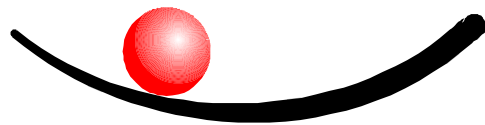
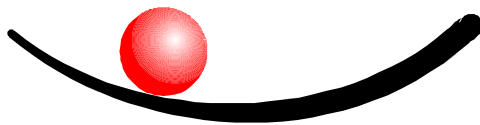
dementia+art hat - zusammen mit seinen Kulturpartnern - ein bundesweit beispielhaftes Modell kultureller Teilhabe für Menschen mit Demenz entwickelt.

Dabei werden die Bereiche Kultur und Demenz miteinander vernetzt und bilden leistungsfähige Strukturen. Mit Angeboten, die auf die Bedürfnisse von Menschen mit Demenz eingehen, soll den Betroffenen und ihren

Angehörigen eine Schöne Zeit ermöglicht werden. Gefördert wurde das Projekt von der **Robert Bosch Stiftung** und begleitet von der **Aktion Demenz e.V.** Die Ergebnisse sind nun in der **Broschüre "Kulturelle Teilhabe für Menschen mit Demenz in Köln"** dokumentiert.

Informationen unter:

<http://www.dementia-und-art.de/>



Zertifizierte Behandlungspflegekurse

Das MAWIS-Lehrzentrum für Pflegeberufe in Hennef bietet nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung – AZAV- zertifizierte Behandlungspflegekurse **LG 1 und LG 2** am Standort in Hennef - Geistingen Schützenstrasse 5 an.

Bei Bedarf bzw. auf Wunsch können die Kurse auch extern, z.B. in Einrichtungen angeboten werden. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt 3 Teilnehmer.

Die Schulungen wurden zertifiziert und können ggfls. auch über die Arbeitsagentur (mit-) finanziert werden. Es gibt außerdem die Möglichkeit, den Kurs über einen Bildungsscheck zu finanzieren.

Das Kursangebot ist geeignet für Betreuungsassistenten, Pflegehelfer und Menschen die Pflegeerfahrung haben oder diese Pflegeerfahrung anschliessend absolvieren..

Bei der Vermittlung eines Arbeitsplatzes kann das Lehrzentrum behilflich sein.

Weitere Information zum Kursangebot:

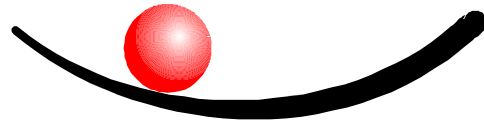
MAWIS-Lehrzentrum für Pflegeberufe
Schützenstr. 5, 53773 Hennef
Tel.: 02242-9180080 mawis@t-online.de

(Info: Mawis-Lehrzentrum, Hennef)



Neue polnischsprachige Broschüre des Demenz- Servicezentrums für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte jetzt online

<http://www.demenz-service-migration.de/andere-sprachen.html>

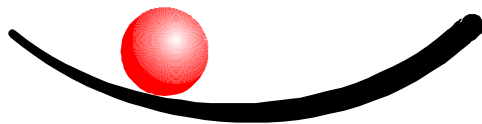


Mój ojciec przestał mnie nagłe poznawać! - Plötzlich hat mich mein Vater nicht mehr erkannt

Ab sofort steht auf der Webseite die polnischsprachige Version der Broschüre "Plötzlich hat mich mein Vater nicht mehr erkannt" zum Download zur Verfügung.

In der Broschüre geht es um Tipps und Hinweise rund um das Thema Pflege und Versorgung dementiell erkrankter Angehöriger in der eigenen Häuslichkeit.

Zum Download klicken Sie auf der Webseite des Demenz-Servicezentrums für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte bitte den Button "weitere Sprachen" an



Demenzwoche 2015

Im kommenden Jahr ist vom 21.9. – 27.09.2015 wieder eine Demenzwoche in Zusammenarbeit mit der Stadt Bonn geplant. Ansprechpartner sind:
für die Stadt Bonn:
Daniel Lenartowski, Haus der Bonner Altenhilfe
Tel. 0228-77-6467
für den Rhein-Sieg-Kreis
Paul Mandt, Gesundheitsamt
Tel.: 02241-13 3043

Schulungsangebot für Museumspädagogen, die mit Menschen mit Demenz arbeiten

Farben im Kopf – Museumspädagogische Angebote für demenziell veränderte Menschen

Die unmittelbare **Begegnung mit Kunstwerken** bietet Menschen mit Demenz einen ganz besonderen Zugang zur eigenen Wahrnehmung, zur Kreativität und dem Selbstgefühl.
Im Rahmen von engen Kooperationen finden im Kunstmuseum Bonn seit 2011 Workshops mit Gruppen aus Wohnheimen und Tagespflegeeinrichtungen statt.
Bildbetrachtung, Museumserleben und die

bildnerisch-praktische Arbeit stehen im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen.

Informationen bei:

Dr. Sabina Leßmann, Bildung und Vermittlung,
Kuratorin
T +49(0)228 77-6224 | F +49(0)228 77-6220
| E-Mail: sabina.lessmann@bonn.de

KUNSTMUSEUM BONN, Museumsmeile,
Friedrich-Ebert-Allee 2, 53113 Bonn (Germany)
| T +49(0)228 77-6260 |
www.kunstmuseum-bonn.de



Welche Farben tun Menschen mit Demenz gut ?

Die Umgebung von Demenzkranken muss teilweise anders gestaltet werden als die gesunder Menschen. Wenn Sie daheim einen Angehörigen pflegen, sollten Sie unter anderem auf die Farben achten, mit denen Sie das Pflegezimmer und die Wohnung ausstatten.

Eine gemütliche Atmosphäre ist für Demenzkranke wichtig

Grundsätzlich muss bei Demenzkranken eine Reizüberflutung vermieden werden, aber zu langweilig darf das Pflegezimmer auch nicht sein. Anfangs ist es nicht ganz einfach, eine passende Einrichtung auszuwählen, aber mit einigen Fakten über Farben und deren Wirkungen lässt sich schließlich eine gemütliche und heitere Atmosphäre erzeugen. Außerdem muss die Ausstattung an den Typ des Demenzkranken angepasst werden. Einiges werden Sie ausprobieren müssen und beobachten, wie Ihr Angehöriger reagiert. Auch Sie selbst profitieren natürlich von einer harmonischen Farbgestaltung.

Blau beruhigt und entspannt die Muskeln

Für unruhige und aggressive Demenzkranke eignet sich vor allem die Farbe Blau als Wandfarbe. Sie sollte allerdings als helle Pastellfarbe abgetönt werden, denn grelle oder dunkle Farben können bei den Betroffenen Ängste oder Verwirrtheit auslösen. Blau entspannt, löst Verspannungen und lässt den Bewohner leichter einschlafen. Auch Violett wirkt beruhigend und angstlösend.

Grün harmonisiert und stimuliert sanft

Ebenso ist Grün eine ideale Farbe für Wände, Gardinen und Fußböden. Auch hier sollten helle Varianten für große Flächen verwendet werden. Bei kleinen Accessoires wie Kissen und Tischdecken dürfen auch etwas kräftigere Farben gewählt werden, damit der Demenzkranke angenehm stimuliert wird. Grün wirkt harmonisierend und beruhigt, ohne müde zu machen. Suchen Sie eher einen warmen Grünton mit viel Gelbanteil aus.

Orange regt den Appetit an und fördert soziales Verhalten

Orange strahlt Heiterkeit und Lebensfreude aus. Diese Farbe fördert auch soziale Kontakte und ist damit für gemeinschaftlich genutzte Räume die optimale Wahl. Gardinen, Tischdecken und Kissen können in einem sanften Orange unterstützend auf ein freundliches und aufgeschlossenes Miteinander wirken. Eine Wand in einem pastellfarbenen Orange regt den Appetit an und verscheucht trübe Gedanken. Rot sollte auf großen Flächen eher gemieden werden, da es leicht zu Aggressionen und Überreizungen führt. Kleine Accessoires wie Blumen oder eine Serviette in Rot könnten depressive und antriebschwache Patienten etwas anregen.

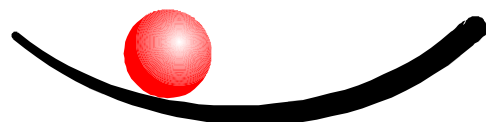
Gelb ist Sonne pur

Behaglichkeit und Wärme strahlen Zimmer mit gelben Wänden aus. Mit der richtigen Mischung aus einem warmen Gelbton und Weiß lässt sich eine perfekte Wandfarbe mischen, die Sonne in jeden Raum bringt, selbst bei schlechtem Wetter. Sie wirkt positiv auf jeden Bewohner und kann daher in allen Räumen verwendet werden.

Muster verwirren Demenzkranke eher

Stimmen Sie die Farben eines Raumes aufeinander ab und gestalten Sie ihn nicht zu bunt, damit er nicht unruhig wirkt. Auch Muster an Wänden, Gardinen und Teppichen sollten Sie vermeiden, da Sie Demenzkranke nur verwirren. Mit Farben können Sie auch Signale setzen, indem Sie zum Beispiel die Tür zum Bad blau anstreichen und groß „WC“ daran schreiben. Farbige Symbole helfen Demenzkranken, in die entsprechenden Räume zu finden.

(Quelle: Curendo-NL)





„Demenz - Was ist denn das?" – Eine Broschüre informiert Kinder jetzt auch auf Türkisch

Eine Broschüre für Kinder in zwei Ausfertigungen

Demenz ist keine Krankheit, die man sehen kann. Aber Kinder bemerken sehr schnell, wenn sich ihre Großeltern verändern. Meist sind es zunächst Gedächtnisstörungen, die sich als erstes Symptom bei demenziell erkrankten Menschen bemerkbar machen. Mit einfachen Worten und mit den einfühlsamen Bildern von Karin Blume erklärt dieses kleine Heft, wie es dazu kommt, dass sich Oma oder Opa nicht mehr alle Namen und Gesichter merken kann.

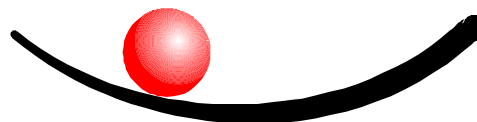
Die kleine Broschüre (13 Seiten) ist in zwei verschiedenen Ausfertigungen erhältlich. : In der gelben Broschüre wird eine demenziell

erkrankte Anneanne (Großmutter) beschrieben, in der grünen Broschüre ein Büyükbaba (Großvater), der an Demenz erkrankt ist.

Die Broschüre richtet sich an Kinder im Vorschul- und Grundschulalter und liegt jetzt auch auf Türkisch vor

Die Broschüre kann über die LZG (kostenfrei gegen Rückporto) bestellt werden und steht auf den Webseiten der LZG als Download zur Verfügung

<https://www.lzg-rlp.de/service/publikationen/thema-senioren-und-erwachsene/>



Pflegestärkungsgesetz

Durch zwei Pflegestärkungsgesetze will die Bundesregierung in dieser Wahlperiode deutliche Verbesserungen in der pflegerischen Versorgung umsetzen. Durch das erste Pflegestärkungsgesetz sollen bereits zum 1. Januar 2015 die Leistungen für Pflegebedürftige und ihre Angehörigen spürbar ausgeweitet und die Zahl der zusätzlichen Betreuungskräfte in stationären Pflegeeinrichtungen erhöht werden. Zudem soll ein Pflegevorsorgefonds eingerichtet werden.

Mit dem zweiten Pflegestärkungsgesetz soll noch in dieser Wahlperiode der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff und ein neues Begutachtungsverfahren eingeführt werden. Die bisherige Unterscheidung zwischen Pflegebedürftigen mit körperlichen Einschränkungen und Demenzkranken soll dadurch wegfallen. Im Zentrum steht der individuelle Unterstützungsbedarf jedes Einzelnen. Dadurch wird die Pflegeversicherung auf eine neue Grundlage

gestellt.

Eine Übersicht über die Änderungen im Pflegestärkungsgesetz 1 können Sie unter folgendem Link herunterladen

http://www.bmg.bund.de/fileadmin/dateien/Downloads/P/Pflegestaerkungsgesetze/Tabelle_Pflegeleistungen_ab_1._Januar_2015_Stand_B_T.pdf

Die Deutsche Alzheimer Gesellschaft(DAlzG) hat eine Stellungnahme zum Pflegestärkungsgesetz abgegeben, die über die Homepage der DAlzG heruntergeladen werden kann.

http://www.deutsche-alzheimer.de/uploads/media/Stellungnahme_DAlzG_Pflegest%C3%A4rkungsgesetz_2014_08.pdf



Alzheimer Sprechstunden im Rhein-Sieg-Kreis

Die Teilnahme an den Sprechstunden ist kostenfrei.

Offene Alzheimer Sprechstunde **Siegburg**

Daten:	08.10., 12.11., 14.12.
Uhrzeit:	16:30 Uhr
Ort:	Seniorenzentrum Siegburg, Friedrich-Ebert-Str. 16
Veranstalter:	Caritasverband Rhein-Sieg e.V., Seniorenzentrum Siegburg, Dr. Eckehard Weber, Siegburg
Bemerkung:	Infos unter Tel. 02241-1209-305

Demenz- Sprechstunde **Bornheim**

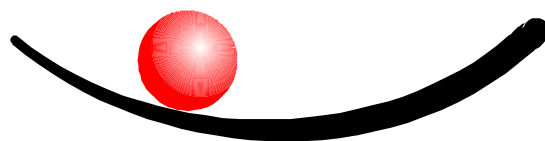
Daten:	jeden Dienstag
Uhrzeit:	15:00 - 16:00 Uhr
Ort:	Beratungsstelle Adele, Außenstelle Bornheim, Königstr. 130
Veranstalter:	Beratungsstelle ADele, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Bemerkung:	Infos unter Tel.: 02222/ 9392395

Demenz- Sprechstunde **Meckenheim**

Daten:	donnerstags
Uhrzeit:	13:00 – 14.00 Uhr
Ort:	Beratungsstelle ADele, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim
Veranstalter:	Beratungsstelle ADele, Adolf-Kolping-Str. 2, 53340 Meckenheim Infos unter Tel.: 02225-9997623

Demenz- Sprechstunde **Rheinbach**

Daten:	08.10., 12.11., 14.12.
Uhrzeit:	16:00 – 18.00 Uhr
Ort:	Malteser Seniorenheim Marienheim, Gerbergasse 20, 53359 Rheinbach
Veranstalter:	Malteser Seniorenheim Marienheim, Infos unter Tel.: 02226-85-214





Arbeitskreise / Qualitätszirkel Demenz

Datum:	29.10.2014
Uhrzeit:	15:00 Uhr
Ort:	Bad Honnef
Gremium:	Arbeitskreis Demenz Bad Honnef/Königswinter

Datum:	05.11.2014
Uhrzeit:	14:00 Uhr
Ort:	Troisdorf
Gremium:	Demenznetz Troisdorf

Datum:	12.11.2014
Uhrzeit:	15:00 Uhr
Ort:	Steht noch nicht fest
Gremium:	Arbeitskreis Demenzhilfe Much, Neunkirchen-Seelscheid und Ruppichteroth

Datum:	18.11.2014
Uhrzeit:	14.00 Uhr
Ort:	Bonn
Gremium	Arbeitskreis Demenz Bonn

Datum:	19.11.2014
Uhrzeit:	16.00 Uhr
Ort:	Siegburg
Gremium	Demenzhilfe Siegburg

Datum:	26.11.2014
Uhrzeit:	17.00 Uhr
Ort:	Swisttal-Odendorf
Gremium	Qualitätszirkel Demenz Meckenheim, Rheinbach und Umgebung

Datum:	03.12.2014
Uhrzeit:	14:15
Ort:	Eitorf
Gremium:	Arbeitskreis Demenz Eitorf/Windeck

Datum:	03.12.2014
Uhrzeit:	18:00
Ort:	Bornheim-Hersel
Gremium:	Qualitätszirkel Demenz Alfter-Bornheim



Veranstaltungshinweise

Drei Jahre Werdenfelser-Weg in Bonn Heime ohne Fixierung – eine Utopie?



Datum:	13.10.2014
Uhrzeit:	14:30 – 17.00 Uhr
Ort:	LVR-Klinik, Haus 3, Tagungsraum II , Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	<p>Referenten: Lydia Kassing Pflegesachverständige, Case-Managerin, pflegeArt Beratung – Seminare GbR, Bonn Reinhard Schmidt Diplom-Sozialarbeiter, Heimleiter Haus Rosental Bonn</p> <p>Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.</p>

„Würdevoll leben bis zuletzt“ Palliativ- und Hospiztag

Datum:	22.10.2014
Uhrzeit:	ab 9.45 Uhr
Ort:	Bonn, Kurfürstenallee 1 (Redoute)
Veranstalter:	Bürgerstiftung Rheinviertel, Caritas Bonn u.a.
Bemerkungen:	<p>Anmeldung erbeten bis 10. Oktober 2014: Per Mail: Palliativtag@godesberg.com Per Post: mit Anmeldeformular Anmeldegebühr 10,- €</p>

8.Kongress der Deutschen Alzheimer-Gesellschaft „Jede(r) kann etwas tun“

Datum:	23. – 25.10.2014
Uhrzeit:	ab 9.45 Uhr
Ort:	Gütersloh, Stadthalle, Kurfürstenallee 1 (Redoute)
Veranstalter:	Deutsche Alzheimer Gesellschaft
Bemerkungen:	<p>Der Kongress der Deutschen Alzheimer Gesellschaft ist ein Treffpunkt für alle, denen das Thema Demenz am Herzen liegt. Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen, alle die haupt- und ehrenamtlich in Beratung, Betreuung, Pflege und Therapie, als Mediziner oder Wissenschaftler tätig sind, sowie alle Interessierten. Vorträge, Symposien und Workshops sowie gesellige Pausen bieten die Möglichkeit, Neues aus Theorie und Praxis kennenzulernen, Erfahrungen auszutauschen und neue Ideen zu entwickeln.</p> <p>Weitere Infos unter: http://www.demenz-kongress.de/</p>

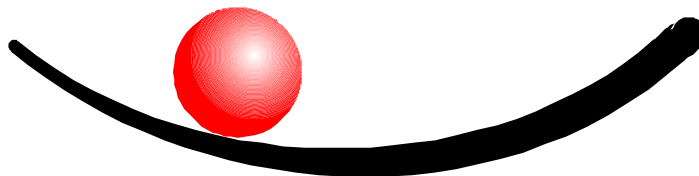


"Ich mach mich doch nicht zum Clown!" - Marte Meo für mehr geteilte Freude und Leichtigkeit im Alltag mit Menschen mit Demenz

Datum:	28.10.2014
Uhrzeit:	0 9.30 – 16.45 Uhr
Ort:	Caritas-Akademie Köln
Veranstalter:	Caritas-Akademie Köln
Bemerkungen:	<p>In diesem Seminar werden mit Hilfe von Eigenerfahrungen und anhand von Videoclips die Wirkfaktoren des Clowns verdeutlicht. Clowns sind heilsam, weil sie ihre Mitmenschen so nehmen, wie sie sind, sie damit im tiefsten Sinne wahrnehmen und annehmen, Erfahrungen – auch die des Scheiterns - teilen und gleichzeitig, in einer respektvollen Art und Weise anbieten, das Leben auch anders (leichter) zu sehen. Dies entspricht den Elementen des „Folgens“ und „Benennens“ sowie des „Freude teilens“ im Marte Meo-Konzept, das in diesem Seminar vorgestellt wird.</p> <p>TN-Gebühr: 180 €; Informationen und Anmeldung unter www.caritas-akademie-koeln.de</p>

Aktueller Sachstand zu gesetzlichen Veränderungen in der Altenarbeit: Wohn- und Teilhabegesetz, Pflegeversicherung und neue Wohnformen

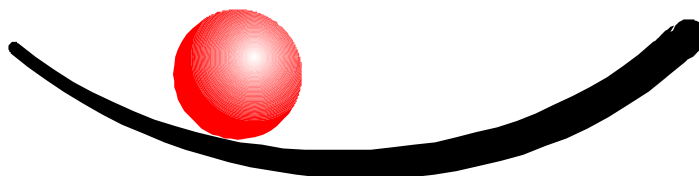
Datum:	10.11.2014
Uhrzeit:	14:30 – 17.00 Uhr
Ort:	LVR-Klinik, Haus 3, Tagungsraum II , Kaiser-Karl-Ring 20, 53111 Bonn
Veranstalter:	Gerontologisches Forum Bonn
Bemerkungen:	<p>Referent: Klaus Friebner, Dipl. Sozialarbeiter</p> <p>Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenfrei.</p>





Nein, ich esse meine Suppe nicht

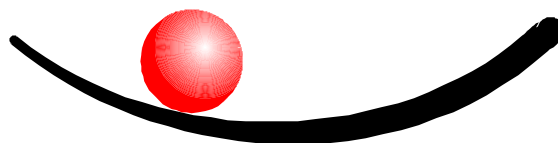
Datum:	25.11.2014
Uhrzeit:	0 9.30 – 16.45 Uhr
Ort:	Caritas-Akademie Köln
Veranstalter:	Caritas-Akademie Köln
Bemerkungen:	<p>Ernährung von Menschen mit Demenz stellt eine große Herausforderung dar. Der Verantwortung der Angehörigen bzw. der Institution, für ausreichende Ernährung zu sorgen steht nicht selten die Ablehnung Betroffener entgegen. Fürsorge versus Autonomie – wie kann dieser Konflikt gelöst werden? Stellt künstliche Ernährung einen Ausweg dar?</p> <p>In diesem Seminar nähern sich die Teilnehmer dem Konfliktfeld auf zwei Wegen: Im ersten Teil werden medizinische und ethische Aspekte dargestellt und diskutiert. Eine Entscheidungshilfe zur Frage der künstlichen Ernährung im Alter wird vorgestellt und auf ihre Brauchbarkeit hin untersucht. Eine Entscheidungshilfe zur Frage der künstlichen Ernährung im Alter wird vorgestellt und auf ihre Brauchbarkeit hin untersucht.</p> <p>Der zweite Teil widmet sich auf der Basis des Marte Meo-Konzepts der Frage, was Menschen, die das „Handlungsmodell Essen“ verloren haben, benötigen, um wieder „handlungsfähig“ zu werden. Das videobasierte Marte Meo-Konzept von Maria Aarts lenkt den Blick auf die kleinen aber letztlich ausschlaggebenden Momente der Interaktion und gibt Antworten, die gut in das pflegerische Handeln integrierbar sind. Auf dieser Basis lassen sich Kriterien entwickeln, die bei der Unterscheidung zwischen „Nicht-Essen-Wollen“ und „Nicht-Essen-Können“ weiterführen können.</p> <p>TN-Gebühr: 180 € Information und Anmeldung unter www.caritas-akademie-koeln.de</p>





Gerontopsychiatrie - Eine besondere Herausforderung in der Gemeindepsychiatrie

Datum:	02.12.2014
Uhrzeit:	10:00 – 17.00 Uhr
Ort:	Der kleine Prinz – Konferenz- und Beratungszentrum", Schwanenstraße 5-7 (Nürnbergerhaus), 47051 Duisburg.,
Veranstalter:	Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrie Rheinland e.V.
Bemerkungen:	<p>Die Behandlung alter Menschen mit psychischen Erkrankungen nimmt auf dem Boden der demographischen Veränderung einen immer größeren Stellenwert ein. Im Vordergrund steht hier einmal die große Gruppe der Demenzen, aber auch der Anteil der Menschen mit depressiven Erkrankungen nimmt deutlich zu. Nur wenn es uns gelingt, ein tragfähiges gemeindepsychiatrisches Konzept zu entwickeln, dass auf dem Hintergrund zunehmender Verknappung der Ressourcen im ärztlichen und pflegerischen Bereich trotzdem zu Arbeitszufriedenheit auf beiden Seiten führt, können wir dieser Herausforderung begegnen.</p> <p>Wesentliche Inhalte der Fortbildung sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Demenzformen und ihre Behandlungsmöglichkeiten; • Die Besonderheit der Depressionen im höheren Lebensalter; • Multimorbide Klienten und Klientinnen; • Umgang und Begegnung mit dieser Klientengruppe, ohne selbst auszubrennen. <p>Zielgruppe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in gemeindepsychiatrischen Einrichtungen und Diensten;</p> <p>Dozentin Dr. med. Beate Baumgarte, Nervenärztin, Chefärztin der Abteilung Gerontopsychiatrie am Klinikum Oberberg, Mitglied im Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Gerontopsychiatrie und –psychotherapie</p> <p>Organisation und Information AGpR Gabriele Persien Referentin für Fortbildung Schwanenstraße 5-7 47051 Duisburg Tel.: 0203/93312484 vormittags Fax: 0203/93312486 E-Mail: persien@agpr-rheinland.de Internet: www.agpr-rheinland.de</p>





Vermischtes

Eine Wanderung in den Bergen Medienset mit Film-DVD, Bildkarten und Begleitheft.

Die Bergwelt der Alpen war und ist für viele alte und betagte Menschen DIE Urlaubsregion schlechthin und ein Ort schöner Erinnerungen.

Mit diesem speziell für demenzkranke Menschen entwickelten Filmerlebnis ist es jetzt möglich, die Schönheit der Alpenwelt zu erleben und sich an vergangene Zeiten zu erinnern.

Ohne Dialoge und ohne Nahaufnahmen von Gesichtern bietet der Film genügend Freiraum für ganz persönliche Erinnerungen.

Mit betont ruhiger Bildsprache und hohen Farbkontrasten, untermalt von traditioneller Alpenmusik und den Geräuschen der Natur.

Der Film untergliedert sich in acht Kapitel, welche im Ganzen (Dauer: ca. 58 Minuten) oder einzeln angeschaut werden können. Das Begleitheft hält zu jedem Kapitel die passenden Aktivierungseinheit sowie detaillierte Informationen zur Bergwelt bereit. Mit den 24 großformatigen Bildkarten mit Motiven der einzelnen Filmkapitel (auch als Diashow auf der DVD enthalten) kann der Film besprochen werden.

Inklusive Vorführlizenz für Pflegeeinrichtungen

Verlag an der Ruhr, 2014,
ISBN 978-3-8346-2576-2, 39,95 €

Hilfreiche Internetadressen

Gesundheitsportal Rhein-Sieg
www.rsk-gesundheitsportal.de

Neu:
Seniorenportal Rhein-Sieg-Kreis
Ehemals Rhein-Sieg.Pflege.net
www.rsk-seniorenportal.de

Deutsche Alzheimer Gesellschaft
www.deutsche-alzheimer.de

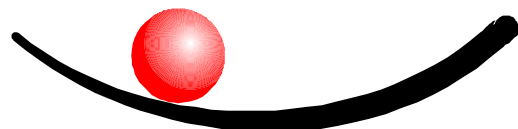
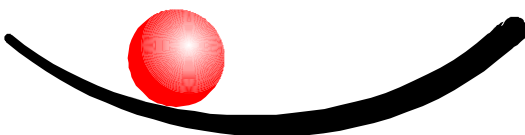
Landesverband der Alzheimer-Gesellschaften
NRW
www.alzheimer-nrw.de

Landesinitiative Demenz-Service NRW
www.demenz-service-nrw.de

Landesstelle pflegende Angehörige
<http://www.lpfa-nrw.de>

Demenz Leitlinie
Internetplattform u.a. auch in türkischer und
russischer Sprache
www.demenz-leitlinie.de

Wegweiser Demenz
Informative Internetplattform
www.wegweiser-demenz.de





Impressum:

Demenznetz Bonn Rhein-Sieg
c/o. Gesundheitsamt
Postfach 1551
53721 Siegburg
Tel. 02241-133043
Email paul.mandt@rhein-sieg-kreis.de

Zu guter Letzt !

**Sie haben eigene Termine oder
Veranstaltungen, die im nächsten
Rundbrief erscheinen sollen?**

Einsendefrist:

jeweils der letzte Tag des Quartals, also der
31.03., 30.06., 30.09 und 31.12.

Bitte senden Sie Ihre Informationen per Email
unter Angabe des Namens sowie der
Telefonnummer. Eine Gewähr für das
Erscheinen kann nicht übernommen werden.

Redaktion:

Dr. Ursula Becker, Alfter,
Dr. Gerhild Stiens, Bonn,
Paul Mandt, Siegburg

**Sie wollen aktiv beim Rundbrief Demenz
mitarbeiten?**

Bitte senden Sie uns eine Email oder rufen uns
an. Wir setzen uns dann kurzfristig mit Ihnen
in Verbindung.

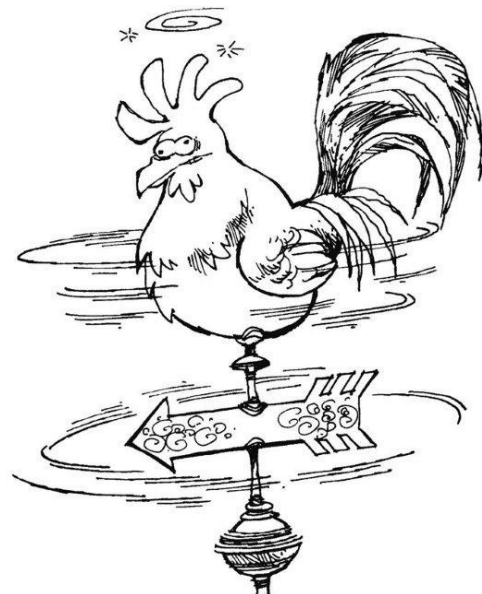
Hinweis:

Wenn Sie die Zusendung des Rundbriefes nicht
mehr wünschen schicken sie einfach eine Mail
an die Rundbriefredaktion (s. Impressum)

Aktuelle Informationen auch im

gesundheitsportal.rhein.sieg 

unter www.rsk-gesundheitsportal.de



„Ich hasse diese Herbststürme!“

